



## Weckersweiler

### Die alte Buche

**Fow** : nom du *hêtre* en patois lorrain roman

*Lo jali fow* : vieux hêtre qui se trouve dans la forêt près de Ré-milly et auquel se rattache une légende.

Léon Zéliqzon, *Dictionnaire des patois romans de la Moselle*

Bei «Ré-milly» steht eine uralte Buche. Schon ein paar hundert Jahre musste sie all das Unglück und das Leid anschauen, das die Menschen unten anstiften wollten oder durchstehen mussten. Die Buche hörte mit, was Verbrecher planten. Sie sah, wie der Herzog von Lothringen den Herrn von Raville traf, als er damals die Stadt Metz aushungern und angreifen wollte. Unter den Ästen verteilten Gauner Sachen, die sie geklaut haben. Und wilde Soldaten sofften dort, lachten und schrieten. Die Buche musste soviel mitmachen, dass die Äste sich fast auf den Boden gebogen haben.

Im Wald nebenan wurde einmal ein Ritter tot geschlagen. Als die Gendarme den Mörder suchten, fanden sie bloß einen armen Holzhauer. Sie schleppten ihn zu einem Richter unter die alte Buche. Der arme Mann hatte acht Kinder. Er weinte, dass die Kinder verhungern müssen, wenn er stirbt. Er schrie, dass er ja nichts gemacht hat. Einem fremden Mann zeigte er den Weg und bekam dafür ein bisschen Geld. Das war wirklich alles. Aber keiner wollte ihm das glauben. Er wurde verurteilt und musste sterben. Als der Holzhauer dann an der alten Buche gehängt wurde, da war die Buche so traurig, dass sich ihre Äste bis auf den Boden bogen. Und heute noch muss man sich tief bücken, wenn man bis zum Baumstamm gehen will.



## Veckersviller

### Di alt Buuch\* Marie Decker-Untereiner



Bi «Ré-milly» stéét e u'ealdi Buuch. Schun e pa'e hundert Jò'e had se misse dés Unglick un dés Laid anlüwe, wu di Mènsche hinge hòn wille ònschtifde odde misse du'ichschtéén. Di Buuch ha mitk'héet, was Verbrèche geplònt hòn. Si hat gesèèn, wi de Hèrzo vòn Lottringe de Hèrr vòn «Raville» gedroff hat, wu èr dòmòls di Stadt Mézt hat wille üshungere un angriffe. Un hinge de Äscht hòn Gaunere Sache vedäält, wo se geklaut hòn. Un wilde Soldate hòn dò'et g'soff, gelacht un gekrisch. Di Buuch hat so viel misse mitmache, dass di Äsch sich ball bis uf de Bodde gebo'e hòn.

Im Wald nèwe dròn isch emòl e Ridde dot geschlaa wo'e. Wo di Schandame de Mörde gesucht hòn, hòn se bloß e a'eme Holzhawwe gefun. si hòn ne zum e Richte hinge di alt Buuch g'schléppt. Dè aam Mònn had acht Kin k'haat. È ha k'híel, dass di Kin vehungere misse, wènn è stèrbt. È'e ha gékrisch, dass e jò nix gemacht hat. Ime frèmdè Mònn hat è de Wèè gezait k'hat un ha dò defòr e bissel Gèld griet. Dés wa wirklich alles. Awwè kànne hat im dés wille glòòwe. È isch ve'u'etailt wò'e un ha müsse stèrwe. Wo de Holzhawwe nò òn de alt Buuch gehängt wò isch, dò isch di Buuch e so trü'erich gewèn, dass iri Äsch sich bis uf de Bodde geboo hòn. Un hit no muss me sich tief bigge, wè me bis zum Bòòmstòmm géén will.